

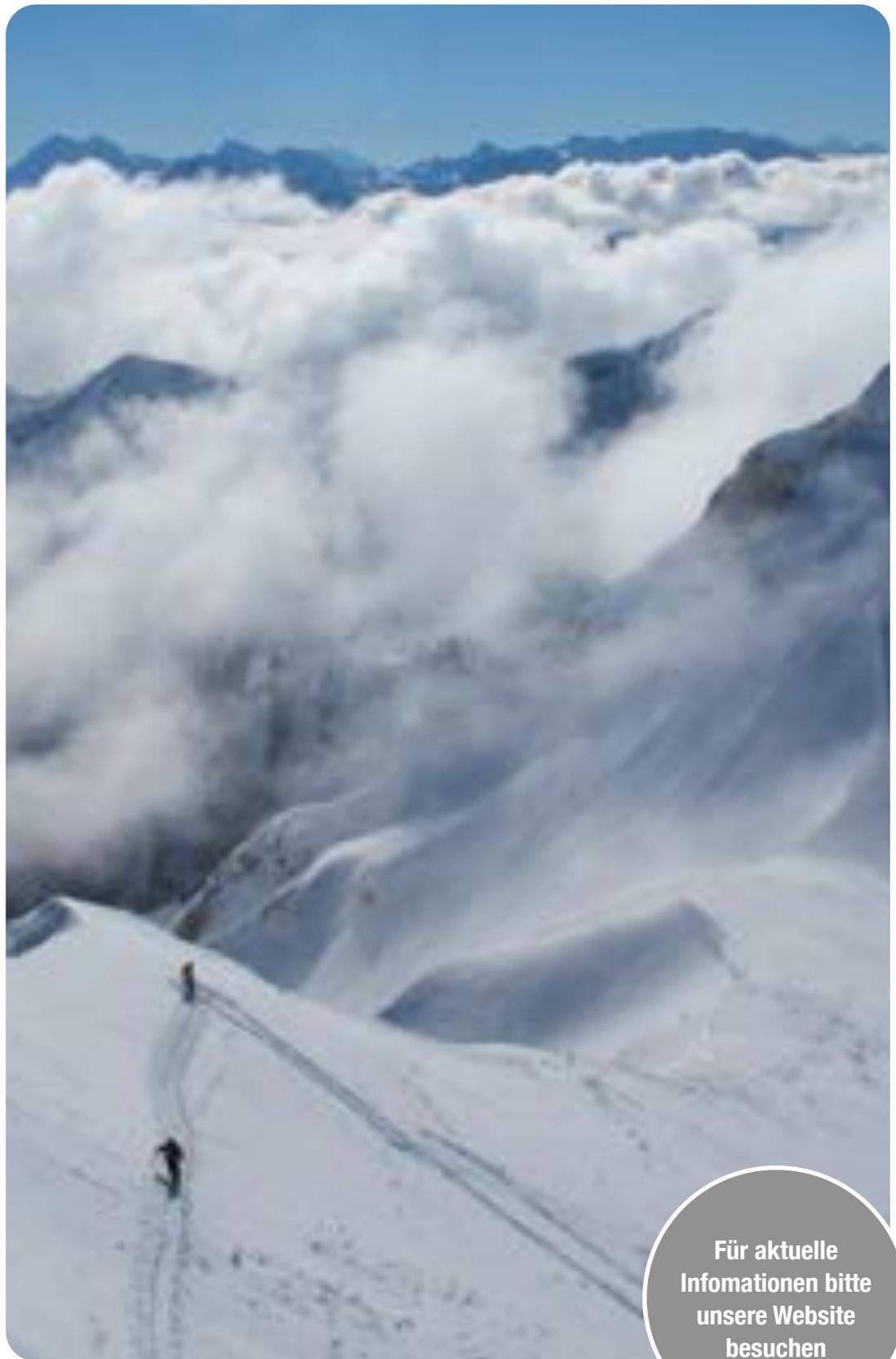
No 2/2013

Clubnachrichten SAC Gantrisch

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



SAC GANTRISCH



Für aktuelle
Informationen bitte
unsere Website
besuchen

INHALTSVERZEICHNIS

3 Editorial des
Präsidenten
5/6/11 Bericht
und Bilder JO
und Jugend von
Stefan Remund
7 Einladung HV /
Neumitglieder
8 Umweltecke

9 Portrait Fritz
und Therese
Leuthold
10-14
Tourenbericht
Traversella
15 Vorschau
Kroatien
16 Einjähriges
Jubiläum

17-18
Tourenbericht
Barrhorn /
Impressum

Foto Titelbild:
Aufstieg zum
Ochse (Foto René
Michel)

BIST DU BEREIT FÜR DEN WINTER?

Wir bieten dir alles rund
um → Touren-Ski →
Alpin-Ski → Langlauf
und ein grosses Angebot
an Wintersportartikeln.

DIAMIR
EISEN- & KUNSTSTOFF-SPORTSCHAU



Vipec 12

Für Skitouren-Cracks mit höchsten
Ansprüchen. Beim unglaublichen Gewicht von
470g bietet das System neben definierter Aus-
lösung überlegene Funktionalität im Handling.
Erhältlich ab Januar 2014 bei
Big Friends.



BIGFRIENDS ^{CH}

BIKE & SNOW

Schwarzseestrasse 16, 1712 Tifers
T +41 (0)26 494 55 33
info@bigfriends.ch, www.bigfriends.ch

BIST DU FIT FÜR DEN WINTER?

Wir bieten dir alles rund
um → Gore-Tex Jogging-
schuhe → Nordic Walking-
stöcke → Winterkleider
und diverse Leuchtartikel.

YAKTRAX



Sicherheit auf Schnee und Eis



BIGFRIENDS ^{CH}

RUNNING
NORDIC WALKING
TRIATHLON

Dorfschaftstrasse 6, 1712 Tifers
T +41 (0)26 494 28 88
running@bigfriends.ch, www.bigfriends.ch

Dezember 2013

SAC GANTRISCH

Club-
nachrichten
No 3



Bürgle im Aufstieg zum Morgetepass

**Einladung:
Freitag, 7. Feb.
2014, 20 Uhr
Hauptversammlung im
Rest. Bühl
Schwarzenburg**

NEWS DER SEKTION

Seit geraumer Zeit hat sich unsere Webseite verändert und enthält aktuelle Informationen zu den Touren oder anderen Clubanlässen. Weiterer Beiträge von Tourenleitern sind erwünscht! Webmaster Reto Müller sorgt für die raschen Anpassungen.

Mit der Gründung haben die meisten von Euch angegeben, dass sie gerne per Mail und über das Internet informiert werden möchten. Wir sind nun so weit: Unsere Webseite wird von Reto

Müller professionell betreut und ist immer auf dem neusten Stand. Wenn ihr euch mit eurem Mail auf der Seite registriert bekommt ihr ab und zu die wichtigsten Infos zugeschickt. Wir bemühen

uns um einen aktuellen Seiteninhalt. Ihr könnt alle auch dazu beitragen indem ihr die Fotos von den Touren an den Tourenleiter weitergebt. Die Tourenleiter

sind aufgefordert eine Auswahl der Fotos von ihrer Tour an den Webmaster zu senden oder sich das Upload von ihm freischalten zu lassen. Schön wäre, wenn vermehrt auch Vorankündigungen von Touren auf der News-Seite publiziert werden könnten. Wenn wir schon keinen Monatsstamm im Bühl mehr haben, versammeln wir uns vielleicht des öfteren am digitalen Lagerfeuer. Ich wünsche allen eine gute Tourensaison und hoffe, viele der derzeit 380 Mitglieder auf Touren oder zum Beispiel an den HV zu sehen.
der Präsident René Michel



Tourenberichte: In dieser Nummer konnte ich zwei Tourenberichte abdrucken. Kurze Berichte mit Fotos in guter Auflösung sind auch für die nächsten Nummern willkommen. Herzlichen Dank den Verfassern der aktuellen Berichte.

RUNDUM REMUND

Besuchen sie unsere
Ausstellung.



Remund Holzbau AG
Güterstrasse 20
3150 Schwarzenburg
www.remund-holzbau.ch
031 731 01 66

RE  **UND**

H O L Z B A U

Zimmerei | Schreinerei | Küche & Bad | Möbel

Wir empfehlen das langjährige Stammlokal unserer Sektion!

LANDHAUS

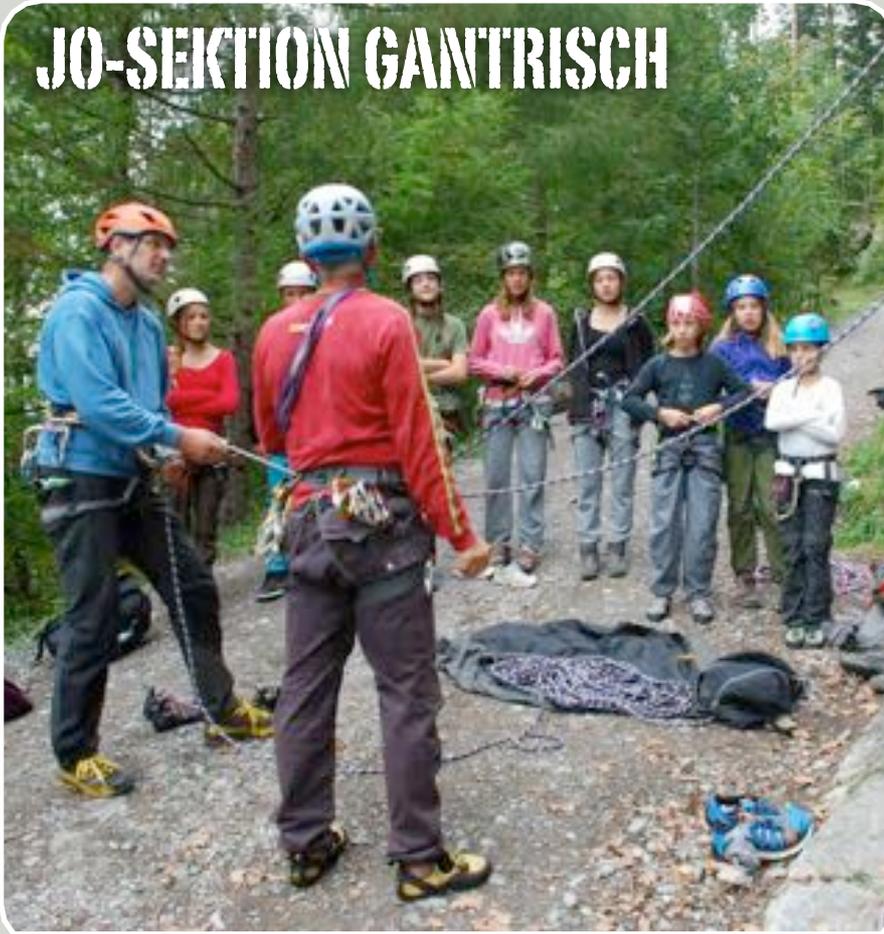


Gasthof
Bühl

www.gasthof-buehl.ch

Tel.031 731 01 38

JO-SEKTION GANTRISCH



Kletterlager der JO Gantrisch Jugend in Meiringen

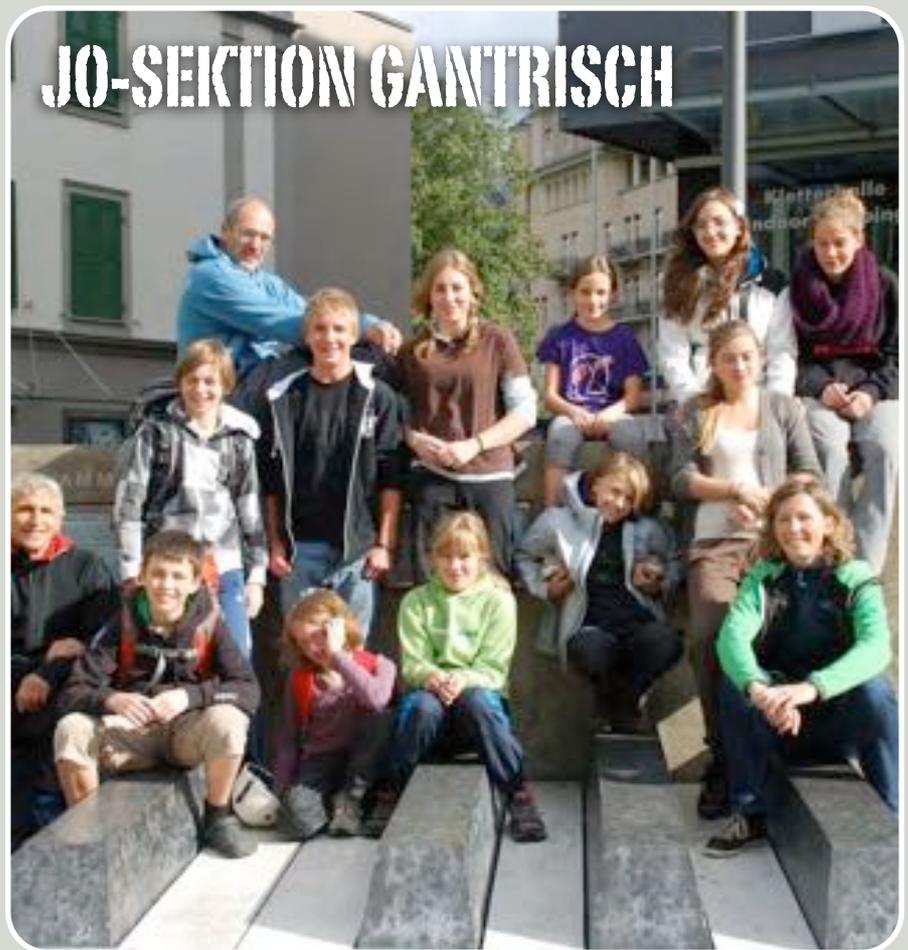


Das Lager in Meiringen war, abgesehen vom Wetter, sehr schön. Am Montag fuhren wir mit den Autos nach Meiringen und lebten uns in den Baracken ein. Schon am ersten Tag gingen wir am Fels klettern. Am Abend kochten wir in Gruppen das Abendessen. Unser Tomatensalat war super pampig und fast bis oben gefüllt mit Sauce. Nach dem Abendessen versammelten sich die Grösseren zu siebt auf einem kleinen Zweiersofa vor dem Haus und kuschelten



sich in die warmen Schlafsäcke. Leider war um 10 Uhr schon Nachtruhe. Am Tag darauf wurden wir von der Musik von Thomas (die uns so früh am Morgen auf die Nerven ging) geweckt. Nach dem Morgenessen gingen wir zum Steinbruch Wimmis klettern. Das Highlight des Tages war das Abseilen. Da wir am Vortag die Kleineren weckten als wir ins Bett gegangen waren, mussten wir das Geschirr abwaschen. Da fing es an, richtig Spass zu machen. Wir hörten laut Musik, spielten mit dem Küchenbesteck und alberten herum. Da das Wetter jetzt wirklich schlecht war, konnten wir nicht mehr auf unser geliebtes Sofa und blieben in der warmen Küche. Am Mittwoch fuhren wir in die Kletterhalle Meiringen, da das Wetter nicht mitspielte. Als wir wieder bei unseren Baracken waren, hatten wir Lust auf Süßes. Da liefen wir einfach los und suchten einen Laden. Nach längerem Suchen fanden wir einen Tankstellenshop und kauften ihn fast leer. An diesem Abend wuschen wir das Geschirr freiwillig ab, damit wir wieder die Küche zur Verfügung hatten und uns vergnügen konnten. Da das Wetter am Donnerstag nicht besser wurde, gingen wir wieder in die Halle. Willi filmte uns, damit wir sahen, was wir besser machen können. Am Nachmittag fuhren wir ins Hallenbad. Racha hatte eine Unterwasserkamera dabei und wir knipsten viele lustige Fotos. Als wir erschöpft bei unseren Baracken ankamen, genossen wir den letzten Abend in unserer Küche. Am Freitagmorgen packten wir unsere Taschen, suchten unsere Schlafsackhüllen, putzten die Baracken und die WCs. Als alles blitz und blank geputzt war, reisten

wir in Richtung Schwarzenburg und gingen unterwegs in Interlaken klettern. Zora, Racha und Alois



Mitmachen lohnt sich:

Macht es dich gluschtig auch mal so etwas zu erleben, so melde dich bei unserem JO-Chef Stefan Remund (031 731 06 03). www.sac-gantrisch.ch oder www.boulderpark.ch.



EINLADUNG ZUR 67. HAUPTVERSAMMLUNG

Freitag, 7. Februar 2014 (2. HV SAC Gantrisch)
**20 Uhr Restaurant Bühl (Dachboden) in
 Schwarzenburg**

Beginn der Versammlung 20.15 Uhr
 Traktanden (prov. Fassung):

1. Protokoll der 1. HV (66.) vom 15. Februar 2013,
2. Jahresbericht des Vorstandes, Genehmigung
3. Mutationen, Ehrungen
4. Jahresrechnung, Genehmigung
5. Budget, Festlegung der Touren- und Führerbeiträge
6. Wahlen: Wiederwahlen Vorstand
7. Klettersteig Gantrisch: Vereinbarung mit dem Naturpark

8. Aktuelles zum Tourenwesen und den Club -
 Tätigkeiten

9. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Unterlagen zu einzelnen Traktanden (z.B. Protokoll) können 10 Tage vor der Versammlung auf www.sac-gantrisch.ch eingesehen werden. Dort findet sich zwei Wochen vor der HV auch die aktuelle und gültige Traktandenliste.

2. Teil

Martin Hostettler zeigt Bilder und berichtet von seiner Reise nach Südamerika zu den Klettertürmen Patagoniens. (Bild oben)

Neumitglieder seit Juni 2013

Wir heissen alle Neuen herzlich im Club willkommen und freuen uns auf Begegnungen im Schnee, am Fels oder bei anderen Aktivitäten! Stand der Mitgliederzahl, aktuell 380, Mutationen bitte direkt melden bei Florence Hähni flo.h@bluewin.ch

Wer informiert sein will, trägt sich auf unserer Homepage als Newsletter Empfänger ein und schaut ab und zu auf der Seite vorbei!

Samantha Bachmann, Schwarzenburgstrasse 966, 3147, Mittelhäusern
 Sandra, Burri Plattenweg 20, 3007, Spiez
 Adrian, Burri, Hirschhorn 298A, 3153, Rüscheegg Gambach
 Verena, Burri-Rolli, Panoramaweg 2, 3665, Wattenwil
 Dominique, Engel, Daxelhoferstrasse 3, 3012, Bern
 Andreas, Ferrazzini, Rifishaltenstrasse 6, 3145, Niederscherli
 Bernhard, Ferrazzini, Rifishaltenstrasse 6, 3145, Niederscherli
 Markus, Glaus, Stössen 468 d, 3154, Rüscheegg Heubach
 Herbert, Götschmann, Mottastrasse 5, 3005, Bern
 Sebastian, Gutzwiller, Vogelherdstrasse 17, 4500, Solothurn,
 Ruth, Hauser, Eystrasse 54, 3422, Kirchberg BE,
 Corina, Pauli, Bühnenstock 16, 3150, Schwarzenburg,
 Roger, Pfister, Leehubelweg 16, 3045, Meikirch,
 Peter, Rüst, Wagerten, 3148, Lanzenhäusern,
 Bruno, Schmid, Flugplatzstrasse 54, 3122, Kehrsatz,
 Anita, Staudenmann, Duntelen, 3152, Mamishaus
 Jonas, Steinmann, Neufeldstrasse 129, 3012, Bern,
 Andrea, Stocker, Liseren 1, 3152, Mamishaus,
 Diana, Streit, Daxelhoferstrasse 3, 3012, Bern,
 Nick-Maximillian, Streit, Daxelhoferstrasse 3, 3012, Bern,
 Bernhard, Stübi, Oberschwanden, 3155, Helgisried,
 Annina, Wäckerle, Rosenweg 35, 3007, Bern,
 Stefan, Zingg, Liseren 1, 3152, Mamishaus,
 Bernadette, Zollet, Flöschackern 111, 3158, Guggisberg,

DIE UMWELTECKE

Autor: Michel Corpataux
Umweltbeauftragter der
Sektion Gantrisch

An dieser Stelle möchte ich die Interessierten künftig mit einigen Gedanken, Informationen, Tourenvorschlägen oder Anderem zum Thema Umwelt und Bergsport erreichen. Gerne nehme ich auch Eure Anregungen entgegen.

Heute informiere ich Euch über einige Eckpfeiler und Daten aus der Basis-Dokumentation für Umweltbeauftragte der Sektionen. Übrigens verfügen 93 von 113 Sektionen über einen Umweltbeauftragten:

Ziele des SAC:

- Erhalt der letzten unerschlossenen alpinen Landschaften
- Engagement für den weitgehend freien Zugang zur Gebirgswelt möglichst umwelt-, natur- und klimaschonende Ausführung des Bergsports
- Vernetzung unter den Sektionen

Mögliche Themen und Aktivitäten:

- Organisation von Vorträgen und Exkursionen zum Thema Umwelt



www.respektiere-deine-grenzen.ch

• Verfassen von Artikeln zu

Umweltthemen für das Cluborgan

- Mitarbeit bei der Ausscheidung von regionalen und kantonalen Wildruhezonen
- Mitwirkung bei Neuauflagen von Skitourenkarten und Führerliteratur
- Erarbeiten von Massnahmen zur Erhöhung des ÖV-Anteils bei der Anreise zu Sektionstouren
- Verfolgen der Planungs- und Bautätigkeiten im Einzugsgebiet der Sektion
- Vertretung des SAC und seiner Interessen in Gremien zur Mitwirkung bei Erschliessungsprojekten

Einige Überlegungen dazu:

Um den möglichst freien Zugang weiterhin garantiert zu haben, müssen wir uns aus eigenem Willen umwelt-, tier- und klimaschonend verhalten. Die Anreise per ÖV/Alpentaxi in Erwägung zu ziehen sollte selbstverständlich sein. Wildtiere dürfen gerade im Winter nicht gehetzt werden. Die örtlichen Regelungen und Gesetzgebungen sind einzuhalten. Eine Tour besteht nicht nur aus dem Erreichen eines sportlichen Ziels. Die Beobachtung



von Tieren, das Staunen über Felsformationen, das Bewundern der Gletscher und die Freude an der Flora gehören genau so dazu.

Aktuelle Info zu Wildruhezonen:
www.respektiere-deine-grenzen.ch



FRITZ UND THERES LEUTHOLD

Autor: Michel Corpataux

Urgesteine
der Sektion
Gantrisch



Der Nachthimmel ist klar. Vermutlich wird es die erste wirklich kalte Nacht dieses Vorwinters. Ich bin mit Therese und Fritz Leuthold zu einem Gespräch verabredet. In der warmen Stube sitzen wir gemütlich beisammen, zuletzt bei Wein, Käse und einer stattlichen Anzahl besonderer Steine aus aller Welt. Nach dem Interview habe ich das Gefühl, zwei Menschen etwas besser kennen gelernt zu haben, die mit sich und der Welt im Reinen zu sein scheinen. Mischu: Seit meiner JO-Zeit verbinde ich euch mit dem SAC. Was bedeutet der SAC für euch? Fritz: Als erstes kommen mir Menschen in den Sinn. Gleich-

F: Übrigens konnte man damals (vor 35 Jahren) nur mit der Unterschrift eines Göttis in den Club eintreten. Eine gewisse Bindung zu Vertrauenspersonen war also schon beim Eintritt gegeben. Unsere Göttis waren Fritz Jenni und Ernst Hirter. M: Therese, du bist eine SAC-Frau der ersten Stunden. Fühltest du dich in der männerdominierten SAC-Welt von Anfang an integriert? Wie war das damals in unserer Sektion? Th: Das war nie ein Thema. In Schwarzenburg kletterten die Frauen schon immer mit. Das war selbstverständlich. Und bei meinem Eintritt waren mit Vreni Hostettler, Susanne Schneider

geniessen ist wertvoll. Gerne teile ich diese schönen Erlebnisse. Auch zeige ich Schönes sehr gerne andern. Dass unser bergsteigerisches Niveau sowohl beim Klettern als auch auf Skitouren in etwa gleich ist, hat das Ganze aber schon auch erleichtert. Th: Auch wenn ich froh bin, wenn Fritz die technische Leitung übernimmt. Wichtig sind die gemeinsamen Ziele. M: Ihr seid aufgeschlossen und körperlich und mental jung geblieben. Erreicht man das einzig mit Bergsport?

(für den Leser: beide sind ü60)
F: Der ist schon ein wichtiger Teil. Aber auch andere Sportarten wie biken, joggen oder (Buggeli-)turnen helfen mit.

Th: Eine gewisse geistige Vitalität ist im Gebirge sehr hilfreich.

F: Wir sind aber nicht nur in den Bergen unterwegs. Ein wenig sind wir auch der Wüste verfallen, die wir oft auch ohne Führer, mit Rucksack, bereisen. Da müssen laufend Risiken abgeschätzt, und Entscheidungen aller Art gefällt werden.

Th: In den Bergen, in der Wüste, in der Natur überhaupt, wird der Kopf befreit – das ist schon auch ganz wichtig.

M: Wann spricht ihr nach der Rückkehr von einer perfekten Tour?

Th: Wenn eine länger geplante Tour geklappt hat. Wenn gute



gesinnte. Freundschaften, die aus den gemeinsamen Unternehmungen entstanden sind und über den SAC auch weiter gepflegt werden. Therese: Damals, als Käserfamilie mit 7-Tage Woche, bot der SAC auch die Möglichkeit Menschen ausserhalb der Familie kennen zu lernen, mit denen geklettert werden konnte. Der SAC bietet aber auch die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum Austausch von Erfahrungen.

oder auch Bea Berger-Schären schon einige Frauen sehr aktiv. M: Ihr unternimmt eine Vielzahl der Touren gemeinsam. Wie schafft man das als Paar in Harmonie? Th: Gemeinsames Klettern ist für eine Beziehung sehr wertvoll. Wie auch sonst auf dem gemeinsamen Lebensweg, ist volles Vertrauen nötig. Die Beziehung wird durch das gemeinsame Bergsteigen gestärkt. F: Etwas Schönes gemeinsam

Verhältnisse herrschten, das Wetter stimmte und die Gebrechen sich im Rahmen hielten. Oder wenn ein ambitionierter Schwierigkeitsgrad ohne an die Sturzgrenze zu gelangen gemeistert werden konnte. Und natürlich immer bei schönem, warmem Fels.

F: Wenn schon beim Einstieg Plaisir herrscht. Wenn eine alpine Sportklettertour auf einen Gipfel führte.

Wenn die Tour ein Naturerlebnis war.

M: Ist Bergsteigen eine Sucht, eine Leidenschaft, eine besondere Herausforderung – oder was bedeutet

das Bergsteigen für Euch?

F/Th: Es ist eine grosse Leidenschaft. Sucht ist oft in der Wahrnehmung zu negativ belastet.



F: Es bedeutet Freiheit. Ich kann vieles selber entscheiden. Klettern findet jenseits der Verbote statt. Wir müssen nicht in die Berge gehen, um uns oder andern etwas zu beweisen. Natürlich freuen wir uns über grosse Touren, die gelungen sind, wie zum Beispiel die Salbit Westgrat Türme oder der Wetterhornpfeiler in den 80er und 90er Jahren. Ebenso gibt es aber

auch Touren, die wir vielleicht noch gerne einmal gemacht hätten, die aber mit zunehmendem Alter in die Ferne rücken. Aber das können wir gelassen hinnehmen. Th: Man lernt Rücksicht zu nehmen. Mehr und mehr sind wir zu Geniessern geworden.

Die Bitte, die folgenden Fragen nur mit einem Wort zu beantworten, wurde nur bedingt erhört:

M: Privat- oder Sektionstouren?

F/Th: Privattouren

M: Kletter- oder Skitouren?

(Ein erster leiser Aufschrei des Entsetzens, eine solche Frage gestellt zu kriegen, ist zu vernehmen)

F/Th: Im Sommer Klettertour; im Winter Skitour

M: Kletterfinken oder Steigeisen?

F/Th: Kletterfinken, ganz klar.

M: Hotel oder SAC-Hütte?

F/Th: Ein eigenes Zimmer macht schon Freude.

M: Woldecke oder Nordisch:

F/Th: Nordisch.

M: Abseilen oder absteigen?

F/Th: Abseilen.

M: Bergbahn oder Muskelkater?

F/Th: Wenn eine Bergbahn da ist, benützen wir diese schon einzig unsern Knien



zuliebe.

M: Pilze oder Käse?

(Der Aufschrei des Entsetzens wird lauter)

Th: Ein Leben ohne Käse kann ich mir nicht vorstellen.

F: Pilze sind schon ganz, ganz wichtig.

M: Sonnenauf- oder -untergang?

F/Th: Sonnenaufgang.

M: Fragen oder gefragt werden?

F/Th: Beim Fragen ist die Wahl freier.



JO-SEKTION GANTRISCH



erfolgreicher
Nachwuchs



BÄRECUP 2013

Die Kletterwettkampfsaison 2013 ist beendet und die Schwarzenburgertruppe hat kräftig „zugeschlagen“. In der Schlussabrechnung von 4 gewerteten Wettkämpfen (Boulderwettkampf Biel, Kletterwettkämpfe Bern, Langnau und Forum Sumiswald) belegte Alois Remund den 1. Rang (U14) und Janis Philipp (U12 Kinder) den 2. Rang! Sehr Bravo gemacht!!! Auch die Mädchen Luana Zbinden, Tamara Hofer, Malin Locher und Mona Remund erreichten sehr gute Resultate. Da die 4 Mädchen nächstes Jahr nochmals in der gleichen Kategorie starten dürfen, könnten auch sie für die eine oder andere Überraschung gut sein. Macht weiter so!
Resultate: Alois Remund mit Regionalkader 3. Rang Knaben, Janis Philipp Kinder 5. Mädchen: Mona Remund 8., Malin Locher 9., Luana Zbinden 10. Gesamtwertung Bären Cup: von 4 Wettkämpfen: Alois 1. Rang !!!, Janis 2. Rang !!



**boulderpark**

**Dorfstrasse 5
3150 Schwarzenburg**

KLETTERBERICHT TRAVERSELLA

Autorin: Kristina Gilgen

09.05 - 12.05.2013

Willi Egger, Therese Binggeli, Jeanette Riesen, Vreni Hostettler, Daniel Schärli, Sandra Burri, Markus Reinhardt, Kristina Gilgen

Die Erlebnisse von der Haute Route sind noch sehr präsent. Schon erwartet mich ein weiteres Abenteuer und Highlight. Am Donnerstag treffen wir uns in



Schwarzenburg und fahren bei Zeiten mit dem Mietauto zu Acht Richtung Grosser St. Bernhard.

Da ich auch bezüglich Klettern noch grün bin hinter den Ohren (der/die geneigte Leser/In erinnert sich vielleicht noch an den Tourenbericht der Haute Route) wusste ich auch jetzt nicht was mich erwartet.

Mit der Materialliste von Tegi konnte ich nicht wirklich viel anfangen. Ich wusste gerade mal

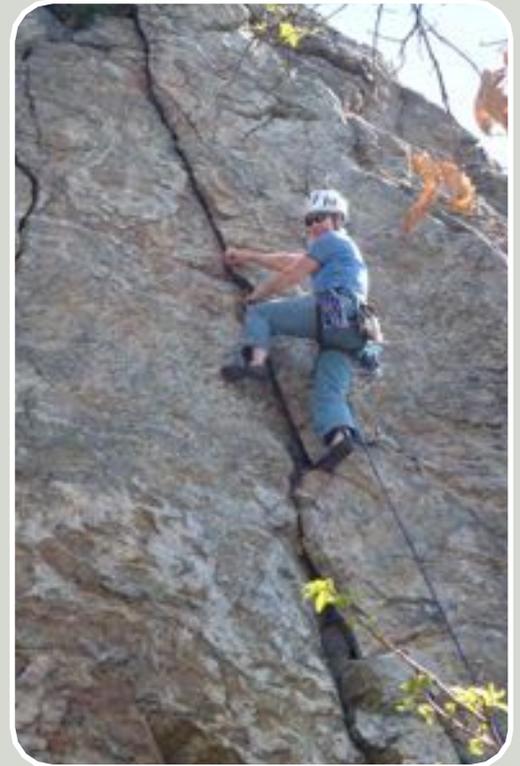
was der Klettersitz, die Standschlinge und was Schraubkarabiner sind. Helm, Magnesia und Kletterfinken waren zum Glück selbsterklärend.

Wie in solchen Fällen meistens, war auch in diesem Fall Markus mein wandelndes Lexikon und Ratgeber, und zugleich auch Materialchef.

Also, wie oben erwähnt fuhren wir am Donnerstag bei Zeiten in Schwarzenburg los. Willi im Cockpit, mit Tegi und Vreni als "Copilotinnen".

Als wir nach einer reibungslosen Fahrt in Traversella tip top gelandet waren machten wir uns auf die zirka 40 minütige Wanderung zum Refugio. Petrus zeigte sich von der edlen Seite denn, es regnete nicht, aber bei geschätzter 300 %iger Luftfeuchtigkeit kamen wir von aussen wie auch von innen gut gefeuchtet an unserem Ziel an. (Auf dem Ergometer im Fitnesscenter mit Intervalltraining schwitze ich nicht grössere Bäche. Immerhin blieb mir die Velo- und Bodenreinigung erspart.) Nach einem kleinen Picknick packten wir unsere sieben Klettersachen und machten uns auf zur ersten Kletterpartie.

Willi hatte ein paar Übungen auf Lager die nicht nur mir das Hirn zum Rauchen brachte; ein paar Klettergriffe bzw. Klettertritte vorklettern und der/ die Partner/In klettert die genauen Punkte nach. Ich bin mir echt nicht ganz sicher was schwieriger war, mein eigenes Vorklettern zu memorisieren und dann allenfalls zu korrigieren oder



das Nachklettern. Wenn es denn auch eher dem Zufall überlassen war ob die genauen Punkte nachgeklettert wurden oder nicht, so war es doch immerhin äusserst amüsant.

Willi bereitete mir eine ganz besondere Freude mit dem Auftrag, das Raufgekletterte auch wieder runterzuklettern. Wirklich behände wird es wohl nicht ausgesehen haben, aber glücklicherweise kam es niemandem in den Sinn die Kamera zu zücken.

Das Gute an solchen Übungen ist ja, dass man immer wieder weiss wo noch Potential vorhanden ist.

Die Abendessen waren jeweils wirklich hervorragend gekocht. Zu einem oder vielleicht auch mehreren Gläsern Wein (ich weiss es nicht mehr so genau....vielleicht war sogar noch Grappa im Spiel) redeten, diskutierten, fachsimpelten und tauschten wir rege Gedanken aus. Es war ein



enorm reich gefüllter Tag.

In der Nacht öffnete Petrus die Schleusen und es ergossen sich Bäche über unser Dach. Am nächsten Morgen hatte Willi ein Indoorprogramm vorgesehen, da der Wetterbericht diese Regengüsse ja vorausgesagt hatte. Und ebenfalls laut Wetterbericht sollte es am Nachmittag besser werden. Aber irgendwie war Petrus vergesslich und er wusste nicht mehr wie die Schleusen zu schliessen oder er hatte nicht den selben Wetterbericht gelesen wie wir. Jedenfalls schüttete es praktisch den ganzen Tag.

Das morgendliche Indoorprogramm gestaltete sich so, dass wir im Boulderzelt "Stand einrichten" für Mehrseillängen Routen übten..... Aaahhhhh.....!!!!!! Mehrseillängen Routen.....ist ja ganz prima. Im Jänner traute ich mich auf der Chrummyfadenflueh noch nicht mal zum Gipfelkreuz zu gehen weil es recht schmal war und nun hatte ich die Aussicht am Nachmittag am Fels zu hängen. Nun gut.....ich sprach mir reichlich Mut zu und

schliesslich war ja Willi auch noch da.

Am Nachmittag war dann das Wetter wie schon erwähnt ziemlich nass und auch recht kühl. So entschieden sich ein paar Bewegungswillige, nicht mehr rumzusitzen und entschlossen sich, eine Lektion Qi Gong zu geniessen und sich so aufzuwärmen.

Nicht mehr frierend, gut gedehnt und durchblutet nach diesen sanften chinesischen Bewegungsübungen gingen wir dann halt wohl oder übel um zirka 15:00 zum ersten Apéro über. Schliesslich wollten wir auch Markus' Geburtstag noch feiern.

Markus hat mir vorher in Kürze gezeigt wie man jasst und so klopfen wir dann zu viert einen Jass. Haaa...!!! Vreni und ich trockneten Markus und Tegi so richtig ab. (Ich weiss ja wirklich nicht wie wir das angestellt haben.)

Nach vermutlich mehr als einer Flasche Wein und vermutlich auch mehr als einem Grappa gingen wir dann reichhaltig und enorm fein verköstigt zu Bett und

hofften auf gutes Wetter am nächsten Tag.

Am Morgen als ich aufwachte kam mir als erstes in den Sinn, dass mir heute Mehr-seillängen Routen bevorstanden. Nun gut, dachte ich mir. Mein Skitourenlehrer pflegt zu sagen es gibt Probleme, die löst man am besten erst, wenn sie da sind. Und diesen Ratschlag beherzigte ich.

Um zirka neun Uhr marschierten wir bei Sonnenschein los Richtung "Primo Salto" um dort aber zu sehen, dass die Wände noch zu nass sind. Etwas weiter hinten in einem anderen Sektor wurden wir fündig und richteten uns ein. Zusammen mit Willi meisterte ich eine 3 Seillängenroute. Wie sich herausstellte war das „am Felshängen“ gar nicht so schlimm wie ich mir das vorgängig gedacht hatte. Es war allerdings anfänglich



schon ein bisschen ein komisches Gefühl, mich mit der Standschlinge gesichert einfach so in den Klettersitz zu „lehnen“ damit alle anderen Manipulationen gemacht werden konnten. Aber, wie bei schon ganz vielen anderen, haben die Haken und Schlingen auch bei mir gehalten. Phuuhhh.....!!!! Schwein gehabt. Ganz besonders amüsant wurde es mir ums Gemüt als ich realisierte, dass ich mich dann von ganz oben auch noch selber abseilen musste. Nun gut auch das wird zu schaffen sein. Bestens instruiert von Willi wagte ich mich auch in dieses Abenteuer. Und es machte Spass.

Die nächste Route, die ich zusammen mit Markus bestieg, ging über 4 Seillängen. Die erste stieg er vor. Bei der zweiten hatte ich dann das Vergnügen mich im Vorstieg zu üben. Das ging ja eigentlich ganz prima. Ich sah schon den Stand aber noch in ziemlich weiter Entfernung als ich plötzlich feststellte dass der letzte Sicherungshaken doch schon eine Weile vorbei und einige Höhenmeter weiter unten war. Ich habe es tatsächlich geschafft an einem Sicherungshaken vorbei zu klettern. Na toll, dachte ich mir...da stand ich nun also in der Wand und fragte mich was wohl das kleinere und vor allem das weniger gefährliche Übel ist. Weiter Hochklettern ohne Sicherung..... ich überschlug kurz wie viele Meter ich wohl ins Seil fallen würde bei einem Sturz. Den Gedanken noch nicht mal zu Ende gedacht, liess mich erschauern und leicht schweissige Hände bekommen. Nächste Option....Runterklettern....auch diese Möglichkeit berauschte mich

nicht besonders. Ich wandte mich hilfeschend an Markus, insgeheim hoffend dass es noch eine andere, total einfache Lösung gibt. Weit gefehlt.....“ehhh ja, jitz chlätterisch eifach wieder abe“ vernahmen meine Ohren widerstrebend. Ja denn... in mich reinmurrend machte ich mich also auf, die Wand wieder runterzuklettern. Nach dieser prima Anwendung der vorgestrigen Übung gelangte ich zum Stand. Obwohl es mir eigentlich ein Rätsel ist wie ein solches Mikroplätzchen diesen Namen überhaupt verdient hat. Den gelernten Ablauf der Sicherung nun in die Anwendung zu bringen war schon ganz toll. Trotzdem war ich froh dass Willi noch rasch bei mir vorbei kletterte und die ganze Sicherung noch als gut befand.

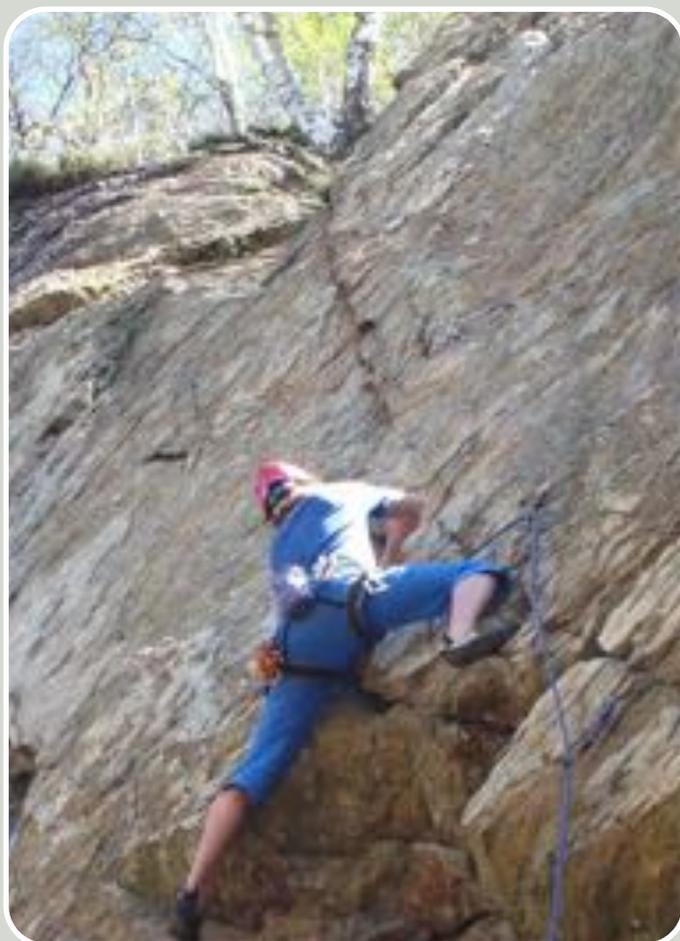
Dieses Vorstiegs-Abenteuer hat mich enorm viel mentales Regulieren gekostet. Nicht nur wegen meinem Abstiegs Intermezzo. Es gab auch Momente, da mir bewusst wurde, dass ich die Wahl habe, nun in „Panik“ und/oder Höhenangst zu verfallen weil sich der Fels mir entgegenwölbte, und ich derweil

ziemlich ratlos nach Griffen oder Tritten suchend langsam müde Arme und Beine bekam. Zum Glück hatte ich aber just in dem Moment keine Zeit für ein solches Geplänkel, also ging ich weiter die Wand hinauf mit dem Ziel vor Augen.

Glücklich, auch noch die letzte Seillänge trotz einiger schwierigen Passagen und einem Gehetzte am Stand geschafft zu haben, gingen wir dann zu Fuss runter zu unseren Rucksäcken.

Nachdem sich alle sattgeklettert hatten, genossen wir ein Bierchen zum Apéro und durften anschliessend wieder die hervorragenden Kochkünste der beiden Köche geniessen.

Nun war schon der letzte Tag angebrochen und auch diesen nutzten wir alle um noch einige



Routen zu klettern. Am Morgen war der Fels allerdings noch so kalt (meine Finger wollten mir fast erfrieren und meine Zehen haben sich passagèr auch verabschiedet gehabt) dass ich mir überlegte ob es wohl nicht eine gute Idee wäre eine Felsheizung einzubauen. Ich bin sicher diese hätte noch andere Vorteile.....
Die letzten drei Tage waren alle so reichhaltig und auf ganz vielen Ebenen reich gefüllt mit neuen

Erfahrungen, dass ich plötzlich merkte wie müde ich war. Es fiel mir schwerer als die Tage zuvor mich zu konzentrieren und auch zu überwinden an Stellen durchzuklettern die ein bisschen anspruchsvoller waren. Also machte ich noch ein gemütliches "Abschlussrütchen" und war glücklich und zufrieden. Schon bald gingen wir dann zurück zum Refugio um alles fertig zu packen, etwas zu Essen um uns dann frisch

gestärkt auf den Weg zu unserem Auto zu machen. Auch den Weg zurück fuhr Willi. An dieser Stelle ein Kompliment an seine Fahrtechnik. Ich empfand es als sehr angenehm mitzufahren. Wir haben viel gelacht, viel geklettert, viel geredet, fein gegessen und getrunken und ich habe sehr viel gelernt. Ich schaue dankbar und glücklich auf eine tolle Zeit zurück.



der Insel Hvar besuchen wir in Sveta Nedjela, direkt am Meer, den paradiesischen Klettersektor Mini Thailand mit steilen Klettereien bis 40 Metern.
Baden, geniessen oder bouldern direkt über dem Wasser (wer fällt wird nass!)

Diese Woche ist auch für Biker ,Wanderer und Geniesser (Familien) geeignet.



**Klettern,
Biken, Wandern
vom Schiff aus**

Vorschau Kroatien Kletterwoche

Einmal etwas anderes, eine Kletterwoche mit Basis Boot . Wir wohnen auf einem Motorsegler mit 2er Kabinen und Halbpension.
Die Crew, der Käpitän, der Koch und der Matrose sorgen für unser Wohl.
Die Route führt uns von Split nach Omis. Hier in der Piratenbucht befinden sich mehrere Klettersektore mit zum Teil sehr kurzen Zustiegen.
Die nächste Etappe führt uns in den Hafen von Brela. Von hier sind zwei grössere Klettergebiete zu erreichen mit herrlichen Felsen und Routen bis zu 90 Metern. Auf

Anreise: Geplant ist die Fahrt mit dem Zug nach Ancona und mit der Fähre nach Split.
Abfahrt Fr.3.Okt.2014 in Schwarzenburg ca. 08.00Uhr
Ankunft in Split Sa.4.Okt.2014 um 07.00Uhr
Rückreise: Abfahrt Fr.10.Okt.2014 Split ab 21.00Uhr
Ankunft in Schwarzenburg Sa. 11.Okt. 2014 ca. 18.00Uhr
Kosten (Schätzung): Zug und Fähre ca. pro Person Fr. 410.- Boot mit HP pro Person und Woche Fr. 550.- und Getränke Taxi usw.
Wichtig: Das Boot hat 14 Plätze und muss gechartert werden. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben (auch für Nicht-Mitglieder des SAC Gantrisch)



LEISE TÖNE ZUM JUBILÄUM

Autor: Michel Corpataux

Die sogar vom Schibespitz aus leise zu vernehmenden Töne aus den Alphörnern von Jolanda und Gabi waren der Höhepunkt der Geburtstagswanderung „Rund um den Gantrisch“

Nass und schmierig zeigte sich der Wanderweg über Obernünene, Leiternpass und Schibespitz runter zur Gantrischhütte. Doch dies konnte die gute Laune der bunten Gruppe aus Jung und ganz



plötzlich aus der Ferne leise, wundersam klingende Alphorntöne unsere musikalisch geschulten Ohren umsäuselten. In Kürze verstummten auch die

Gantrischhütte, wo ein reichhaltiges Apéro seinem baldigen Verzehr mit Schrecken entgegensah.

Als Geburtstagsgeschenk trugen uns Gabi und Jolanda den eigens für unsere Sektion von einer Alphorngrösse geschriebenen „Gantrisch-Jutz“ vor. Was könnte man sich schöneres vorstellen, zum einjährigen Bestehen einer Alpenclub-Sektion?

Um der Ernsthaftigkeit unseres Vereins Nachdruck zu verleihen, kehrten wir ohne weiteres Einkehren direkt nach Hause zurück – oder so...



Jung nicht trüben. Angeregt schwatzend, und in den eigentlich gar nicht nötigen Regenkleidern schwitzend, freuten sich alle, den Schritt nach draussen doch gewagt zu haben. Noch einmal zeigte sich unser Präsident stolz über die jüngste Sektion des SAC und schoss ein Gruppenfoto der Feiernden, als

Redseligsten, um der Kunst von Gabi und Jolanda zu lauschen. Mit knurrenden Bäuchen brachen wir auf Richtung



HÖCHSTER WANDERGIPFEL ÜSSERS BARRHORN

Autorin: Marianne Michel

10./11. August 2013

Spannender Aufstieg über die Wasulücke zur Topalihütte, einfache Gletscherquerung zum gut gesicherten Schöllijoch, Besteigung der imposanten Barrhörner, Abstieg via Turtmannhütte ins Turtmanntal. Tourenleiter: René Michel
Teilnehmerinnen: Christine Steiner, Erika Corpataux, Helen Gauderon, Daniela Schürmann und Marianne Michel
Unser Tourenleiter war also mit einem reinen Frauenteam unterwegs, alle topmotiviert und voller Vorfreude auf zwei Bergtage bei allerbestem Wetter. Von St. Niklaus führte uns die kleine Luftseilbahn hinauf nach Jungen zum Startpunkt unserer Wanderung. Bis weit hinauf durchs Jungtal hoch Richtung Wasulücke genossen wir den Aufstieg über die zuerst noch blühenden Alpmätteli, bevor die Vegetation karger und der Weg steil und steinig wurde. Ein Helm wäre hier mit all dem losen Geröll sicher keine übertriebene Sicherheitsmassnahme. Weil wir nur mit Sonnenhüten ausgerüstet waren, erreichten wir die mit Fixseilen und Tritten gesicherte Lücke (T4) in zügigem Tempo und genossen bei einem ausgiebigen Mittagshalt die

grandiose Sicht aufs Bishorn und den Nordgrat des Weisshorns. Der Abstieg zur Topalihütte führte zuerst über steile Pfade in felsiger Landschaft, bevor wir die Mätteli voller Edelweisse und mit den hübschen Walliserziegen erreichten. Auf



Gletschervorfeldern und Moränen nahm der Weg zur Topalihütte ihren Lauf. (Jungen – Topali via Wasulücke, 5h, 1190m↑, 480m↓)
Allein schon die wunderbare Aussicht auf die Mischabelgruppe und das Brunegghorn, sowie der Tiefblick ins Mattertal von der neuen Topalihütte auf 2674m sind Belohnung genug für den Aufstieg! Die Hütte selber bietet mit ihrer modernen Glasfront und den gemütlichen Zimmern eine angenehme Unterkunft. Gut erholt stiegen wir am Morgen Richtung Schölligletscher. Das ganze Wallis unterhalb uns lag unter einer einzigen Nebeldecke versteckt, ein Anblick, der uns sehr faszinierte, waren wir doch heute am 11. August, also noch im Sommer, unterwegs. Über einen langgezogenen Firnhang erreichten wir den Einstieg zum Schöllijoch. René schlug für uns Frauen auf dem noch hartgefrorenen Übergang vom

Bergschrund zum Fels ein paar sichere Tritte, da wir keine Steigeisen trugen, denn auf dieser Tour sind diese nicht erforderlich. Nun ging es mit Hilfe von Seilen und Eisentritten den Felsaufschwung hoch aufs Schöllijoch (3343m). Ein eisiger Nordwind blies auf dem Joch. Auch auf der Westflanke der Barrhörner, wo wir jetzt auf Wegspuren in karger Fels- und Geröllbergwelt unterwegs waren, liess er nicht nach. Deshalb entschieden wir, das Inner Barrhorn nur in dessen Flanke zu traversieren und den Aufstieg aufs Üsser Barrhorn direkt anzugehen. (3610m, Topalihütte-Barrhorn, 3.5h, T5)
Die bizarren Klippen der Barrhörner scheinen direkt in den Himmel aufzuragen, die Aussicht auf Brunegghorn, Weisshorn und die Gletscherwelt in der nahen Umgebung, sowie der Weitblick rundum über das ganze Wallis sind einmalig, ja atemberaubend. Da uns der Wind nach wie vor durchschüttelte, nahmen wir nach

für einen SAUBEREN DRUCK

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08.00 - 21.00 Uhr

Samstag + Sonntag 10.00 - 20.00 Uhr

Bahnhofplatz 10 | 3011 Bern

Telefon 031 328 29 29 | Fax 031 328 29 15

digital.bern@copyquick.ch

www.copyquick.ch

CopyQuick

Pierre-Alain Mouttet AG

DIE GUTE ERGÄNZUNG ZUM WINTERTRAINING

YOGA.

BEOBACHTEN WAS IST
ERFAHREN WAS SICH ANHÄLT

FÜR INTERESSIERTE
ANFÄNGER & GEÜBTE
FÜR FRAUEN & MÄNNER

Kurs 2014: Montag: 20^h-21^h
ab 6. Januar - 31. März

Kurs Ort: Schloss
Schloss Stube 1. Stock
3150 Schwarzenburg

Kurs Kosten: Fr. 180.- / 18x

Leitung / Info: Mariann Ramser
dipl. Yogalehrerin YS
tel. 031 731 46 66
mramser@bluewin.ch

Einstieg & Schnupper jederzeit möglich

kurzer Rast den Abstieg in Angriff. Recht steil führt die Wegspur zuerst durch rutschiges Geröll, dann bis kurz oberhalb des Gässis (nahe der Turtmannhütte) auf felsigem Pfad, den in dieser Form der zurückgeschmolzene Gletscher als Moränenkamm hervorgebracht hat. Das Gässli (2641m) ist nochmals eine recht Steinschlag gefährdete Stelle, die man mit Hilfe von Stahlseilen in wenigen Minuten passieren muss, bevor man die lieblichen Alpmätteli der Turtmannhütte erreicht.

Recht bald stiegen wir weiter ab nach Sänntum (bei Gruben, Turtmantal), hat es uns doch zu viele Wanderer, die sich rund um die Hütte tummelten. Im frischen Bergbach nahmen die Unerschrockenen unter uns noch ein Vollbad, während die anderen das kalte Wasser eher etwas scheuten. Ein Taxibus holte uns ab

und führte uns zur Seilbahnstation Oberems. Das Timing klappte perfekt, in Turtmann fuhr ein Bus bis zur Talstation und nahm dann Kurs direkt nach Visp auf. Wobei „direkt“ wirklich sehr übertrieben ist! Bedient doch der Bus alle kleinen Dörfer und Quartiere auf der rechten Seite der Rhone, die eben nicht an der Zuglinie liegen und wir fuhren dabei durch Gegenden, die so noch niemand von uns je besucht hat. Die Bergwanderung an diesem Wochenende war ein Erlebnis der besonderen Art. Zwei Tage in allerschönster Berglandschaft, Hochgenuss für uns Wanderinnen, Zeit für viele spannende Gespräche, ein zufriedener Tourenleiter mit der Leistung von uns Frauen, Kopf und Herz gefüllt mit wunderbaren Eindrücken, die Lust machen, solch schöne Wochenendtouren im nächsten Sommer zu wiederholen.

IMPRESSUM

Herausgeber: SAC Gantrisch,
Redaktionsteam: Martina
Brönnimann, Layout: René
Michel, Auflage: 300 St. (pro

Haushalt ein Exemplar),
Adresse für redaktionelle
Beiträge und Inserate: Michel
Corpataux, Schwendi, 3156
Riffenmatt, 031 735 57 32

Nächste Ausgabe:
Redaktionsschluss 30. April 14
No 4: Mai /Juni 2014

EISELIN SPORT

seit 1954

Luzern · Bern · Zürich · D-Lörrach/Basel

www.eiselinsport.ch

3011 Bern
Monbijoustrasse 6
Telefon 031 381 76 76
eiselin.bern@bluewin.ch



AUS UNSERER GROSSEN AUSWAHL:

TOURENSKISCHUHE

K2 PINNACLE
SCOTT COSMOS
SCARPA MAESTRALE RS



FELLE HIGH TRAIL EVOTEC



EISELIN SPORT – weltweit erste Führungs- und Trekking-Expeditionen – vor über 5 Jahrzehnten!

1964 Hochtour **Island Peak** 6189 m
(Nepal). **Nächste Termine:**
13. April – 7. Mai 2014
19. Okt. – 12. Nov. 2014

1966 Viertausender-Skitouren
im Hohen Atlas (Marokko) mit
Dschebel Toubkal 4165 m,
höchster Berg Nordafrikas.
Nächster Termin:
3. – 10. März 2014

1959 Kaukasus-Skitouren mit
Elbrus 5650 m,
höchster Berg Europas.
Nächster Termin:
26. April – 5. Mai 2014

Dhaulagiri 8167 m
1958 (Versuch)
1960 (Erstbesteigung)
1980 (Führungsexpedition)
Nächster Termin:
April/Mai 2015



TOURENSKI

P2 N-TOURANCE PRO
MOVEMENT RESPONSE X
K2 WAYBACK

TOUREN-BINDUNGEN

FRITSCHI EAGLE 12
DYNAFIT TLT RADICAL FT





Hoch hinaus!



sympathisch anders

3150 Schwarzenburg
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch